

KONZERNLAGEBERICHT

Vorbemerkung zum Konzernlagebericht Bei dem vorliegenden Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss der LANXESS AG handelt es sich um die erste verpflichtende Berichterstattung gemäß den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften nach der Abspaltung von der Bayer AG am 28. Januar 2005. Im Vorjahr wurden ein freiwilliger Gruppenabschluss (Combined Financial Statements) und ein freiwilliger Bericht zur Lage der Gruppe erstellt. Diese hatten zum Ziel, die auf LANXESS abgepaltenen Geschäftsaktivitäten in der Berichterstattung so wiederzugeben, als hätte der LANXESS Konzern bereits in der Vergangenheit in seiner für die Abspaltung definierten Struktur bestanden. Da es sich bei dem Abspaltungsvorgang um einen so genannten Carve-out handelte, hat die Berichterstattung im Jahr 2005 so zu erfolgen, als hätte der LANXESS Konzern bereits zu Beginn des Vorjahres, also zum 1. Januar 2004, bestanden und als wären das Chemiegeschäft und Teile des Polymergeschäfts des Bayer-Konzerns bereits in der Vergangenheit übertragen worden. Aus diesem Grund enthalten der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2005 Vergleichszahlen für das Vorjahr. Zur Aufstellung der Combined Financial Statements waren Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen hatten. Die sich aus dem Übergang zur Ist-Berichterstattung ergebenden Auswirkungen auf die Finanzdaten werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

Der LANXESS Konzern

Geschäftstätigkeit und Strategie Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Sein Portfolio umfasst Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere und Elastomere. Die derzeit unbefriedigenden Margen erfordern den Aufbau schlanker Strukturen mit niedriger Komplexität sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Um eine branchenübliche Profitabilität zu erreichen, hat LANXESS ein Strategiepaket verabschiedet, das vier Stufen beinhaltet: kurzfristig umsetzbare Performance-Steigerungen, gezielte Restrukturierungen, Portfolio-Anpassungen sowie Akquisitionen. In den ersten drei Stufen befindet sich das Unternehmen in der konkreten Umsetzung, die vierte Stufe Akquisitionen wird mittelfristig eine Rolle spielen. Ein weiterer Kernpunkt der Strategie ist das selektive organische Wachstum in profitablen Märkten.

Kurzdarstellung der Segmente Der LANXESS Konzern ist organisatorisch in vier Segmente unterteilt: Performance Rubber, Engineering Plastics, Chemical Intermediates und Performance Chemicals.

Im Segment **Performance Rubber** sind die Aktivitäten auf dem Gebiet der synthetischen Kautschukherstellung gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehören die Business Units Butyl Rubber, Polybutadiene Rubber sowie Technical Rubber Products. Die Produktionsstandorte des Segments liegen in Dormagen, Leverkusen und Marl (Deutschland) sowie Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada) sowie Orange (USA). Die Produkte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil- und Reifenindustrie, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau und Kaugummi.

Mit seinem Segment **Engineering Plastics** gehört LANXESS zu den bedeutenden Anbietern von Polymeren weltweit. Das Segment umfasst die Business Units Styrenic Resins, Semi-Crystalline Products und Fibers*. Die Produktionsstandorte liegen in Dormagen, Hamm-Uentrop und Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Camacari (Brasilien), Baroda (Indien), Tarragona (Spanien), Map Ta Phut (Thailand) sowie Addyston und Bushy Park (USA). Anwendungsmöglichkeiten für die von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere in Haushaltsgeräten, im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Chemical Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien sowie der anorganischen Pigmente. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals, Fine Chemicals und Inorganic Pigments zugeordnet. Die Produktionsstandorte liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Leverkusen und Uerdingen (Deutschland), Sydney (Australien), Porto Feliz (Brasilien), Schanghai (China), Branston (Großbritannien), Vilassar de Mar (Spanien) sowie Baytown, Imperial und New Martinsville (USA). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma u. a.

* mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2006 verkauft

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Functional Chemicals, Leather, Textile Processing Chemicals, Paper*, RheinChemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins. Die zahlreichen Produktionsstandorte liegen in Mannheim, Leverkusen, Uerdingen, Brunsbüttel, Bitterfeld sowie Kürten (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Merebank, Newcastle, Isithebe sowie Rustenburg (Südafrika), Montreal (Kanada), Birmingham, Wellford, Bushy Park, Trenton sowie Chardon (USA), Zarate (Argentinien), Wuxi, Qingdao (China), Thane und Madurai (Indien), Filago (Italien), Ede (Niederlande), Lerma (Mexiko) sowie Toyohashi (Japan). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich auf den Gebieten der Desinfektion, Farbmittel oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, Leder- bzw. Textilindustrie u. a.

Organisation Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält wiederum die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen:
Produktion und Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania:
Produktion und Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne:
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario:
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- LANXESS International SA, Fribourg:
Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen:
Produktion und Vertrieb Engineering Plastics und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht:
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- RheinChemie Rheinau GmbH, Mannheim:
Produktion und Vertrieb Performance Chemicals

Im Geschäftsjahr 2005 wurden folgende wesentliche organisatorische Veränderungen in den Segmenten umgesetzt bzw. eingeleitet:

Im Rahmen des ersten Restrukturierungspakets wurde die Ausgliederung der Business Unit Fine Chemicals beschlossen. Sie wird ab dem zweiten Quartal 2006 als rechtlich eigenständiges mittelständisches Unternehmen mit dem Namen Saltigo unter dem LANXESS Dach auftreten. Mit neuer Ausrichtung und neuem Geschäftsmodell wird das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Kunden der pharmazeutischen, der agrochemischen und der Spezialitätenchemie entwickeln, herstellen und vertreiben.

Nach einer Umstrukturierung des Faser-Geschäfts im Frühjahr 2005 hat LANXESS im Dezember 2005 als erste Portfoliomaßnahme das Dorlastan-Faser-Geschäft an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) verkauft und die Transaktion im ersten Quartal 2006 erfolgreich abgeschlossen. Anfang Dezember 2005 hat die Berlac AG, Sissach (Schweiz), die iSL-Chemie, eine Tochter der Business Unit RheinChemie (Segment Performance Chemicals) erworben. Ebenfalls im Dezember 2005 wurde die Business Unit Paper des Segments Performance Chemicals an die finnische Kemira-Gruppe verkauft. Mit dem Abschluss der Transaktion ist nach der nunmehr erfolgten Zustimmung der Kartellbehörden voraussichtlich am 31. März 2006 zu rechnen.

Wertmanagement/Steuerungssystem Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. LANXESS arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße des LANXESS Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen bzw. Amortisationsbeträgen ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie sie das EBITDA beeinflusst.

* mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2006 verkauft

Zur Steuerung des Working Capitals nutzt LANXESS die Kennzahlen DSI und DSO (Days of Sales in Inventories bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Free Cash Flow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von Cash angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cash Flow Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Um das Steuerungssystem weiter zu ergänzen und zu optimieren, wird LANXESS in den folgenden Jahren weitere Steuerungsgrößen implementieren. Dazu zählen der Return on Capital Employed (ROCE) und die Net Debt Ratio. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Net Debt Ratio ist definiert als die Gesamtsumme der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen.

Die Ausgaben für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2006 plant LANXESS Investitionen in Höhe von 250 bis 270 Millionen €. Die Zielgröße der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen für 2006 ist 9–10 % auf Basis des Umsatzes 2004.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld Mit einem Wachstum von über 3 % setzte sich der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft auch im Jahr 2005 fort, allerdings im Vergleich zum Vorjahr mit leicht schwächerer Dynamik. Positive Einflussfaktoren waren vor allem die expansive Geldpolitik vieler Länder, niedrige Kapitalmarktzinsen und eine auf breiter Front verbesserte Ertragslage der Unternehmen. Der starke Anstieg der Preise für Rohöl und Energie verhinderte insbesondere in den Industrienationen höhere Wachstumsraten.

In absoluten Beträgen war der Hauptwachstumstreiber im vergangenen Jahr die USA. Trotz der vergleichsweise geringen Wachstumsrate in Europa hat die Region aufgrund der Größe

des Wirtschaftsraums deutlich zum globalen Wirtschaftswachstum beigetragen. Asiatische Schwellenländer, insbesondere China und Indien, waren durch anhaltend hohe Wachstumsraten charakterisiert.

Der US-Dollar legte gegenüber dem Euro im Laufe des Jahres 2005 deutlich an Wert zu. Zum Jahresende 2005 wurden für einen Euro knapp 1,18 US-Dollar gezahlt – 13,4 % weniger als ein Jahr zuvor. Im Jahresdurchschnitt jedoch war das Wechselkursverhältnis gegenüber 2004 nahezu unverändert.

Die Rohstoffpreise sind 2005 noch einmal deutlich gestiegen. Der Ölpreis kletterte bei hoher Volatilität im Jahresverlauf von ca. 40 US-Dollar je Barrel auf rund 59 US-Dollar je Barrel. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der zunehmenden Verunsicherung der Marktteilnehmer im Hinblick auf eine nachhaltig sichere Versorgungslage.

BIP und Chemieproduktion 2005		
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion*
Amerika	3,5	1,0
NAFTA	3,4	-0,5
Lateinamerika	4,7	7,5
EMEA	2,6	4,0
Deutschland	1,6	7,0
Westeuropa	2,1	2,5
Mittel-/Osteuropa	5,4	5,5
Asien/Pazifik	4,7	5,5
Japan	2,5	1,0
China	8,9	9,0
Indien	7,8	12,0
Welt	3,5	4,0

* gerundet auf 0,5 %

Chemische Industrie Die Produktion in der chemischen Industrie ist 2005 weltweit um etwa 4 % gestiegen.

Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft wurde durch die Hurrikans kaum beeinträchtigt, während die Chemieindustrie in den USA deutliche Einbußen hinnehmen musste. Jedoch wird hier eine Erholung erwartet. Die Chemieproduktion in Europa entwickelte sich mit einem Plus von 4 % positiv. Der Export war ein wesentlicher Treiber für das Wachstum der europäischen Chemieindustrie. Das starke Wirtschaftswachstum der aufstrebenden Märkte Mittel- und Osteuropas, Lateinamerikas und vor allem Asiens spiegelte sich auch in den weit überdurchschnittlichen Wachstumsraten der chemischen Industrie wider.

Die hohen Wachstumsraten der chemischen Industrie in China und Indien unterstreichen den Trend zu lokalen Produktionen. Jedoch war China auch in 2005 weiterhin ein Netto-Importeur für chemische Produkte.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen Die Automobilindustrie zeigte im Jahr 2005 eine robuste Entwicklung und erreichte weltweit eine Wachstumsrate der Produktion in Höhe von 3,5 %. Während diese Branche in Südamerika, Osteuropa und Asien besonders hohe Wachstumsraten verzeichnete, war die Entwicklung in Nordamerika und Westeuropa schwächer. Neben den hohen Kraftstoffpreisen lag das vor allem in Westeuropa an der unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Konsumzurückhaltung.

Die Bauindustrie entwickelte sich insgesamt leicht positiv und erreichte eine weltweite Wachstumsrate von 3,0 %. Den mit Abstand höchsten Zuwachs wiesen Mittel- und Osteuropa mit 6,5 % auf. In Asien profitierte die Bauindustrie vom allgemeinen Wirtschaftswachstum.

Die Elektro- und Elektronikindustrie wies im Jahr 2005 mit 6,5 % ein sehr positives Wachstum aus. Haupttreiber waren die dynamischen Märkte in der Region NAFTA sowie Asien.

In der Reifenbranche spiegelt die Entwicklung der Regionen die Verlagerung der Produktion in Schwellenländer wider. Der Abwärtstrend in der Region NAFTA wurde durch die höhere Produktion in Mexiko abgemildert. Auch Westeuropa konnte sich dem Trend der Verlagerung der Produktion von Standardreifen nicht entziehen. Diese Entwicklung wurde durch die Produktion von Reifen mit hoher Qualität ausgeglichen, so dass insgesamt der Markt stagnierte.

Die Entwicklung der weltweiten Textilindustrie zeigte sich in 2005 sehr uneinheitlich. Während dieser Industriezweig in Deutschland, wie in ganz Westeuropa und Nordamerika, eine negative Entwicklung nahm, zeigte er in Osteuropa, Südamerika und vor allem in Asien sehr positive Wachstumsraten. Dies ist vor allem auf die anhaltenden globalen Verschiebungen der Produktionsstandorte in Richtung der Schwellenländer zurückzuführen. Insgesamt wuchs die Branche Textil, Bekleidung und Leder weltweit um 2,0 %.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2005

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobil- industrie	Bauindustrie	Elektroindustrie	Reifenindustrie	Textil, Beklei- dung, Leder
NAFTA	1,0	2,0	6,0	-2,5	-5,0
Lateinamerika	10,0	4,5	6,0	6,0	3,0
Westeuropa	2,0	2,0	4,5	0,0	-3,0
Mittel-/Osteuropa	7,0	6,5	8,5	6,5	4,0
Asien/Pazifik	5,0	3,0	8,5	5,5	6,5
Welt	3,5	3,0	6,5	2,5	2,0

* gerundet auf 0,5 %

Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern

- EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich um 134 Mio. € auf 581 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 8,1 % nach 6,6 % im Vorjahr
- Kontinuierliche, erfolgreiche Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie
- Hohe Sondereinflüsse belasten das operative Ergebnis
- Reduzierung der Nettofinanzverschuldung um ca. 40 % auf 680 Mio. €
- Weitere Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen für 2006 erwartet
- Umsatzwachstum, Investitionen und Geschäftsaussichten in der Region Asien/Pazifik überdurchschnittlich

Überblick über das Geschäftsjahr

Im Jahr 2005 steigerte der LANXESS Konzern das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen deutlich um 134 Mio. € bzw. 30,0 % auf 581 Mio. €. Günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen im außereuropäischen Ausland, die erreichten Effizienzsteigerungen und die konsequente Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie trugen dazu wesentlich bei. Die Rohstoff- und Energiekostensteigerungen wurden, soweit möglich, durch Preiserhöhungen weitergegeben. Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 1,5 %-Punkte auf 8,1 %. Diese Verbesserung war ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Annäherung der Profitabilität an den Marktdurchschnitt und entsprach den Erwartungen, die LANXESS an das Geschäftsjahr 2005 hatte. Durch die im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen wurde jedoch das operative Ergebnis erheblich belastet. Nach Berücksichtigung weiterer Sonderaufwendungen sowie des verschlechterten Finanzergebnisses ging das Konzernergebnis um 51 Mio. € auf –63 Mio. € zurück.

Überblick Finanzkennzahlen	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Umsatzerlöse	6.773	7.150	5,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.424	1.613	13,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	447	581	30,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	6,6 %	8,1 %	–
EBITDA	387	341	–11,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	158	332	110,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	59	28	–52,5
Finanzergebnis	–79	–145	–83,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	–20	–117	*
Konzernergebnis	–12	–63	*
Ergebnis je Aktie (€)	–0,16	–0,75	*

* Veränderung von mehr als 200 %

Umsatz und Ergebnis

Umsatzerlöse Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % auf 7.150 Mio. € an. Dabei stand einem preisbedingten Umsatzzanstieg von 531 Mio. € bzw. 7,9 % und einem positiven Währungseffekt von 34 Mio. € bzw. 0,5 % ein Mengenzugang von 188 Mio. € bzw. 2,8 % gegenüber.

Umsatzeffekte	2005
ca. Werte	in %
Preis	7,9
Menge	–2,8
Währung	0,5
	5,6

Diese Entwicklung deckt sich mit der im Geschäftsjahr 2005 konsequent verfolgten „Preis vor Menge“-Strategie. Daneben kommen hierin die in Teilbereichen umgesetzten Preiserhöhungen zum Ausdruck, mit denen die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten weitergegeben wurden.

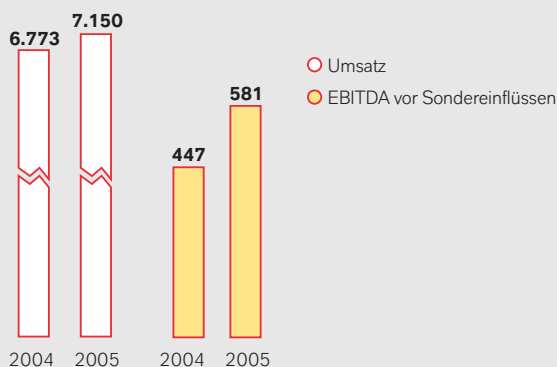
Umsatz nach Segmenten	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Performance Rubber	1.431	1.678	17,3
Engineering Plastics	1.722	1.737	0,9
Chemical Intermediates	1.487	1.535	3,2
Performance Chemicals	1.910	1.977	3,5
Corporate Center/Services/ Randgeschäfte/Überleitung	223	223	0,0
	6.773	7.150	5,6

Einen sehr deutlichen, vor allem preisbedingten Umsatzzanstieg verzeichnete das Segment Performance Rubber. Die anderen Segmente verzeichneten ebenfalls weitestgehend preisinduzierte Umsatzsteigerungen. Währungseffekte spielten in sämtlichen Segmenten nur eine untergeordnete Rolle. In regionaler Hinsicht konzentrierte sich das Umsatzwachstum auf die Regionen Amerika und Asien/Pazifik.

Bruttoergebnis vom Umsatz Durch den unterproportionalen Anstieg der Kosten der umgesetzten Leistungen verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 13,3 % auf 1.613 Mio. €. Die Bruttogewinnspanne erhöhte sich um 1,6 %-Punkte auf 22,6 %. Die Kosten der umgesetzten Leistungen wurden insbesondere beeinflusst durch höhere Rohstoff- und Energiepreise.

Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio. €



EBITDA und Operatives Ergebnis (EBIT) Die Aufwendungen für Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten blieben trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens mit einem Anstieg von 0,3 % bzw. 0,4 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Hauptgrund für diesen unterproportionalen Anstieg waren die im Geschäftsjahr 2005 umgesetzten Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Administrationsbereichen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten gingen um 17,9 % auf 101 Mio. € zurück. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen betrug damit 1,4 % nach 1,8 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, erhöhten sich deutlich von 98 Mio. € auf 336 Mio. €, was vor allem auf die in dieser Position enthaltenen Sonderaufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen zurückzuführen ist.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Performance Rubber	123	214	74,0
Engineering Plastics	49	66	34,7
Chemical Intermediates	202	211	4,5
Performance Chemicals	152	212	39,5
Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung	-79	-122	-54,4
	447	581	30,0

Alle operativen Segmente des LANXESS Konzerns verzeichneten im Jahr 2005 eine Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen. Insbesondere im Segment Performance Rubber wurde in einem vorteilhaften Marktumfeld eine deutliche Verbesserung erzielt.

Performance Chemicals und, von einem niedrigen Niveau kommend, auch Engineering Plastics konnten Ergebnisbeiträge erzielen, die um mehr als 30 % über denen des Vorjahres lagen.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerte operative Ergebnis des Jahres 2005 wurde durch Sonderaufwendungen von insgesamt 304 Mio. € belastet, die sämtlich im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten sind. Die Aufwendungen entfielen insbesondere auf die umfangreichen Maßnahmenpakete zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns und betrafen vor allem die weltweiten Restrukturierungsprogramme und die eingeleiteten Portfoliomaßnahmen. Daneben fielen Sonderaufwendungen zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen von 71 Mio. € an. Durch die von der Bayer AG im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossenen Vergleiche im Zusammenhang mit bestimmten Kartellverfahren und die aufwandswirksame Berücksichtigung der LANXESS zuzuordnenden Aufwendungen im vorliegenden Konzernabschluss wurde der die anteilige Erstattungspflicht von LANXESS weitgehend begrenzen Höchstbetrag von 100 Mio. € ausgeschöpft. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss. Zusätzliche Sonderaufwendungen von 64 Mio. € fielen für Wertminderungsaufwendungen auf Anlagevermögen an, unter anderem auch im Zusammenhang mit den vorgenannten Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Im Jahr 2004 enthielten die Sonderaufwendungen von insgesamt 99 Mio. € vor allem Umweltschutzaufwendungen von 40 Mio. €, Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten von 20 Mio. € und außerplanmäßige Goodwillabschreibungen von 20 Mio. €.

Nach Sondereinflüssen verminderte sich das operative Ergebnis um 52,5 % auf 28 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	59	28	-52,5
Beteiligungsergebnis	-2	-32	*
Zinsergebnis	-46	-41	10,9
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-31	-72	-132,3
Finanzergebnis	-79	-145	-83,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-20	-117	*
Ertragsteuern	13	63	*
Ergebnis nach Steuern	-7	-54	*
davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	5	9	80,0
Konzernergebnis	-12	-63	*

* Veränderung von mehr als 200 %

Finanzergebnis Das Finanzergebnis belief sich auf –145 Mio. € nach –79 Mio. € im Vorjahr. Einem leicht verbesserten Zinsergebnis standen dabei negative Ergebnisbeiträge aus der at equity Bewertung der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG (BIS), im Wesentlichen aus der Bildung von langfristigen Verbindlichkeitsrückstellungen bei dieser Gesellschaft, gegenüber. Daneben waren ein verschlechtertes Wechselkursergebnis sowie Aufwendungen im Rahmen des Rück- und Weiterverkaufs der im September 2004 begebenen Pflichtwandelanleihe zu verzeichnen.

Ergebnis vor Ertragsteuern Das Ergebnis vor Ertragsteuern verminderte sich infolge des geringeren operativen Ergebnisses und des verschlechterten Finanzergebnisses um 97 Mio. € auf –117 Mio. €.

Ertragsteuern Bedingt durch das negative Ergebnis vor Steuern ergab sich ein Steuerertrag von 63 Mio. € nach einem Steuerertrag von 13 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag mit 53,8 % unter dem Wert des Vorjahres von 65,0 %.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie Bei Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter von 9 Mio. € ergab sich im LANXESS Konzern im Jahr 2005 ein negatives Ergebnis von –63 Mio. €, welches durch die zuvor genannten Sondereinflüsse wesentlich belastet wurde. Im Jahr 2004 belief sich das Konzernergebnis auf –12 Mio. € bei Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter von 5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie betrug im Jahr 2005 –0,75 € nach –0,16 € im Vorjahr.

Entwicklung der Regionen

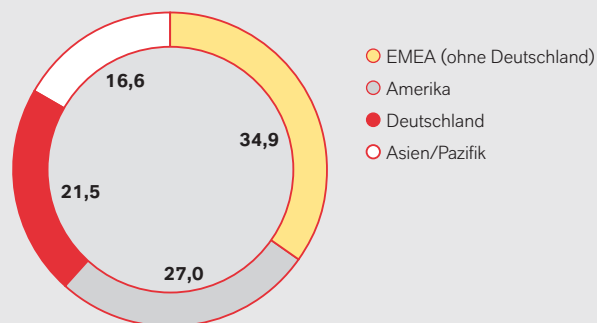
Umsatz nach Verbleib	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
EMEA* (ohne Deutschland)	2.419	2.494	3,1
Deutschland	1.610	1.538	–4,5
Amerika	1.757	1.928	9,7
Asien/Pazifik	987	1.190	20,6
	6.773	7.150	5,6

* EMEA als Abkürzung für die Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika

LANXESS ist mit seinen Auslandsgesellschaften auf allen wichtigen Chemie- und Polymermärkten vertreten. An rund 50 Standorten in 18 Ländern, insbesondere in Deutschland, Belgien, den USA, Kanada und China, werden mit führenden Prozessen und Technologien Produkte für den Weltmarkt hergestellt. Insgesamt sind fast 50 % der LANXESS Mitarbeiter an den internationalen Standorten beschäftigt. Der Anteil des LANXESS Umsatzes außerhalb Deutschlands liegt bei 79 %.

Umsatz nach Regionen

in %



In der Region EMEA ohne Deutschland erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 2.494 Mio. €. Einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichneten die Segmente Chemical Intermediates und Performance Rubber, unter anderem auch wegen der Weitergabe der gestiegenen Rohstoffpreise. Erfreulich war das Umsatzwachstum in Belgien, Italien sowie in Osteuropa. Hier profitierte LANXESS von den verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Anteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug 34,9 % nach 35,7 % im Vorjahr.

In Deutschland erwirtschaftete LANXESS im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatz von 1.538 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 4,5 %. Während das Segment Performance Rubber den Umsatz steigern konnte, verzeichneten die übrigen LANXESS Segmente infolge des bewussten Verzichts auf margenschwache Geschäfte geringere Umsätze. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz lag bei 21,5 % nach 23,8 % im Geschäftsjahr 2004.

In der Region Amerika steigerte LANXESS den Umsatz um 9,7 % auf 1.928 Mio. €, im Wesentlichen getrieben durch die Umsatzverbesserung in den Segmenten Chemical Intermediates und Performance Rubber. Die USA waren erneut der Wachstumstreiber in dieser Region. LANXESS konnte hier das Geschäftsvolumen deutlich um 14,7 % ausweiten. Die durch Hurrikans verursachten, vorübergehenden Produktionseinschränkungen an zwei nordamerikanischen Standorten hatten keinen nachhaltigen negativen Effekt auf die Geschäftsentwicklung. Der Umsatz in den lateinamerikanischen Ländern lag, gestützt durch die positive Entwicklung in Argentinien und Mexiko, über dem Niveau des Vorjahres. Die Region Amerika erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Anteil am Konzernumsatz von 27,0 % nach 25,9 % im Vorjahr.

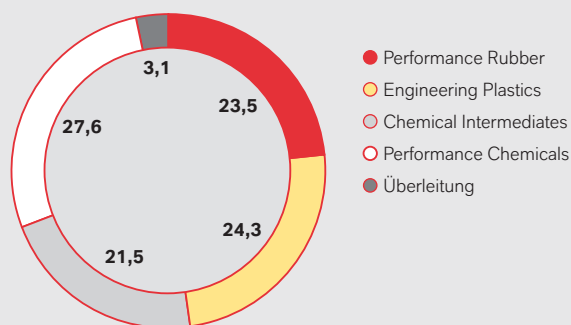
In der Region Asien/Pazifik wurde auf Basis eines äußerst robusten Wirtschaftswachstums eine deutliche Umsatzsteigerung von 20,6 % auf 1.190 Mio. € erzielt. Alle Segmente verzeichneten eine sehr positive Entwicklung, hauptsächlich Performance Rubber und Engineering Plastics konnten in den für LANXESS zukunftssträchtigen asiatischen Märkten ihre Umsätze im deutlich zweistelligen Bereich ausweiten. Die hohe Nachfrage nach Kautschukprodukten und polymerbasierten Kunststoffen hielt im Geschäftsjahr 2005 unvermindert an. China ist mittlerweile zum bedeutendsten Absatzmarkt für LANXESS in der Region Asien geworden und hat Japan in dieser Funktion abgelöst. Dazu beigetragen haben die strategischen Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition in China, wie z. B. die Technologie- und Produktions-Joint-Ventures mit verschiedenen chinesischen Partnern. Ebenfalls besonders positiv entwickelten sich die Geschäfte in Thailand, Indien und Indonesien. Der Anteil der Region Asien/Pazifik am Konzernumsatz erhöhte sich von 14,6 % auf 16,6 %.

Segmentdaten

- Performance Rubber: Führende Position im Markt gefestigt
- Engineering Plastics: Leichte Verbesserung der Segmentperformance
- Chemical Intermediates: Stabile Margen sichern Ergebnisbeiträge
- Performance Chemicals: „Preis vor Menge“-Strategie zeigt Wirkung

Umsatz nach Segmenten

in %



Performance Rubber	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.431		1.678		17,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	123	8,6	214	12,8	74,0
EBITDA	111	7,8	171	10,2	54,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	62	4,3	151	9,0	143,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	50	3,5	108	6,4	116,0
Investitionen*	76		75		-1,3
Abschreibungen	61		63		3,3
Mitarbeiter (31.12.)	3.163		3.119		-1,4

* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Segment **Performance Rubber** verzeichnete im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr ein starkes Umsatzwachstum von 17,3 % auf 1.678 Mio. €. Durch Preiserhöhungen von 18,1 % wurden die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, insbesondere für Butadien und Isobutyl, in den Markt weitergegeben. Bei den Mengen ergab sich ein leichter Rückgang von 1,5 %, weil die „Preis vor Menge“-Strategie Wirkung zeigte. Die positiven Wechselkurseffekte von 0,7 % hatten einen nur untergeordneten Einfluss. Die starke Marktposition des LANXESS Konzerns im Bereich Butyl Rubber wurde gefestigt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments erhöhte sich deutlich um 74,0 % auf 214 Mio. €. Dies war das Ergebnis der konsequenten Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie, vor allem in den Business Units Polybutadiene Rubber und Technical Rubber Products. Daneben trugen Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in allen Funktionsbereichen zur Ergebnisverbesserung bei. Die im Geschäftsjahr 2005 in der Business Unit Technical Rubber Products eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden ab dem Geschäftsjahr 2006 ihre volle Wirkung entfalten. Die EBITDA-Marge verbesserte sich für das gesamte Segment um 4,2 %-Punkte auf 12,8 %.

Die Sondereinflüsse des Segments von 43 Mio. € betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit der zuvor genannten Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Technical Rubber Products. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 12 Mio. € an.

Engineering Plastics	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.722		1.737		0,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	49	2,8	66	3,8	34,7
EBITDA	49	2,8	66	3,8	34,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	9	0,5	33	1,9	**
Operatives Ergebnis (EBIT)	12	0,7	10	0,6	-16,7
Investitionen*	45		45		0,0
Abschreibungen	37		56		51,4
Mitarbeiter (31.12.)	3.652		3.479		-4,7

* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

** Veränderung von mehr als 200 %

Der Umsatz im Segment **Engineering Plastics** von 1.737 Mio. € lag mit einem Anstieg von 0,9 % auf dem Niveau des volumenstarken Vorjahres. Die Preissteigerungen von 6,7 % und die positiven Währungseffekte von 0,5 % konnten die erwarteten negativen Mengeneffekte von -6,3 % kompensieren. Besonders positiv entwickelten sich die Umsätze in der Business Unit Semi-Crystalline Products. Hier wurden in einem Umfeld stark volatiler Rohstoffkosten erfolgreich Preiserhöhungen vorgenommen. Die Business Unit Fibers litt ganzjährig unter den weltweiten Überkapazitäten im Faser-Geschäft und dem daraus resultierenden Preis- und Mengenverfall.

Durch die leicht verbesserte Bruttogewinnspanne und die geringeren auf das Segment entfallenden Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 34,7 % auf 66 Mio. €. In der Business Unit Semi-Crystalline Products lag die Auslastung der Produktionsanlagen ganzjährig auf sehr hohem Niveau. Die Konzentration auf margenstärkere Geschäfte machte sich vor allem in der Business Unit Styrenic Resins positiv bemerkbar. Hingegen verhinderte die nachteilige Entwicklung der Business Unit Fibers ein besseres Ergebnis im Segment.

Die nach wie vor geringe EBITDA-Marge von 3,8 % des Segments unterstreicht die Notwendigkeit der im Geschäftsjahr 2005 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zur Neuausrichtung der Business Unit Styrenic Resins. Bereits jetzt zeichnen sich erste positive Tendenzen aus den eingeleiteten Produktionsverlagerungen und Kapazitäts- und Produktportfolioanpassungen ab. Der nunmehr vollzogene Verkauf des Faser-Geschäfts sollte sich ebenfalls nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Engineering Plastics Segments auswirken.

Das operative Ergebnis des Segments wurde durch Wertminderungsaufwendungen von 14 Mio. € in der Business Unit Styrenic Resins und 9 Mio. € in der Business Unit Fibers belastet. Im Vorjahr ergab sich eine Ergebnisentlastung in der Business Unit Styrenic Resins aus der Wertaufholung von Vermögensgegenständen von 24 Mio. €, teilweise kompensiert durch zusätzliche Wertminderungen von 21 Mio. €.

Chemical Intermediates	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.487		1.535		3,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	202	13,6	211	13,7	4,5
EBITDA	202	13,6	211	13,7	4,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	111	7,5	143	9,3	28,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	89	6,0	129	8,4	44,9
Investitionen*	89		59		-33,7
Abschreibungen	113		82		-27,4
Mitarbeiter (31.12.)	3.819		3.353		-12,2

* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Segment **Chemical Intermediates** erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatzzuwachs von 3,2 % auf 1.535 Mio. €. Die Preissteigerungen von 4,2 % und die marginalen Währungseffekte von 0,2 % übertrafen den leicht negativen Mengeneffekt von -1,2 %. In den Business Units Inorganic Pigments und Fine Chemicals gingen die Mengen zurück. Die Business Unit Basic Chemicals setzte Preissteigerungen durch. Durch diese wurden teilweise die erheblichen Rohstoff- und Energiekostensteigerungen weitergegeben. In der Business Unit Inorganic Pigments konnten die witterungsbedingt geringen Umsätze des ersten Quartals 2005 im weiteren Jahresverlauf nicht kompensiert werden. Die Business Unit Fine Chemicals verzeichnete insbesondere einen Umsatzrückgang bei Spezialchemikalien.

Bei einer nahezu konstanten EBITDA-Marge von 13,7 % verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 4,5 %. Dies war vor allem auf ein besseres Ergebnis der Business Unit Basic Chemicals zurückzuführen. Hingegen wurde das Ergebnis der Business Unit Inorganic Pigments durch die Umsatzausfälle im ersten Quartal 2005 und einen nachteiligen Produktmix in der zweiten Jahreshälfte 2005 beeinflusst. Den unzureichenden Ergebnisbeiträgen in der Business Unit Fine Chemicals wurde im Geschäftsjahr durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Wiederherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit begegnet. Hierzu zählt neben der Stilllegung von unrentablen Anlagen vor allem die deutlichere Positionierung im Markt der

exklusiven Kundensynthesen. Dem trägt LANXESS im laufenden Geschäftsjahr durch die Ausgliederung in eine eigenständige Gesellschaft mit dem Namen Saltigo Rechnung.

Die im operativen Ergebnis des Segments enthaltenen Sonder- einflüsse betrafen Wertminderungsaufwendungen in der Business Unit Fine Chemicals von 14 Mio. €. Im Vorjahr waren in dieser Business Unit Wertminderungsaufwendungen von 27 Mio. €, vermindert um Wertaufholungen von 5 Mio. €, zu verzeichnen.

Performance Chemicals	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.910		1.977		3,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	152	8,0	212	10,7	39,5
EBITDA	104	5,4	184	9,3	76,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	77	4,0	146	7,4	89,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	9	0,5	118	6,0	**
Investitionen*	57		61		7,0
Abschreibungen	95		66		-30,5
Mitarbeiter (31.12.)	5.140		4.743		-7,7

* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

** Veränderung um mehr als 200 %

Die Umsatzerlöse im Segment **Performance Chemicals** wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 1.977 Mio. €. Dieser Anstieg ergab sich aus positiven Preis- und Währungseffekten von 4,4 % bzw. 0,6 % bei einem insgesamt nur geringen Mengenrückgang von -1,5 %. In allen Business Units mit Ausnahme von Paper wurden die Preise erhöht, um die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten weiterzugeben. Dadurch wurden die geringeren Mengen überkompensiert. Besonders erfreulich entwickelten sich die Umsätze in den Business Units Rubber Chemicals, Leather und Ion Exchange Resins, während in der Business Unit Textile Processing Chemicals ein deutlicher, mengenbedingter Umsatzrückgang zu verzeichnen war.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 39,5 % auf 212 Mio. €. Dies war vor allem auf verbesserte Kostenstrukturen sowie die erfolgreiche Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich um 2,7 %-Punkte auf 10,7 % insbesondere aufgrund der Ergebnisbeiträge der Business Units Rubber Chemicals und Leather. Durch den Verkauf der Business Unit Paper an die finnische Kemira-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr sollte sich ein positiver Effekt auf die Segmentperformance ergeben.

Das operative Ergebnis des Segments wurde belastet durch Aufwendungen von 28 Mio. € im Zusammenhang mit der zuvor genannten Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Rubber Chemicals. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 8 Mio. € an. Daneben waren im Jahr 2004 in den Sonderaufwendungen die außerplanmäßige Abschreibung eines Goodwills von 20 Mio. € in der Business Unit RheinChemie sowie Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen von 40 Mio. € in der Business Unit Leather enthalten.

Corporate Center/ Services/Randgeschäfte/Überleitung	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	223		223		0,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	-79	-35,4	-122	-54,7	-54,4
EBITDA	-79	-35,4	-291	-130,5	**
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-101	-45,3	-141	-63,2	-39,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-101	-45,3	-337	-151,1	**
Investitionen*	12		11		-8,3
Abschreibungen	22		46		109,1
Mitarbeiter (31.12.)	3.885		3.588		-7,6

* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

** Veränderung um mehr als 200 %

Die Umsatzerlöse in den Randgeschäften blieben gegenüber dem Vorjahr mit 223 Mio. € konstant. Dabei kompensierten positive Preiseffekte von 4,5 % nahezu vollständig die negativen Mengeneffekte von 4,9 %. Die Wechselkurseffekte beliefen sich auf 0,4 %.

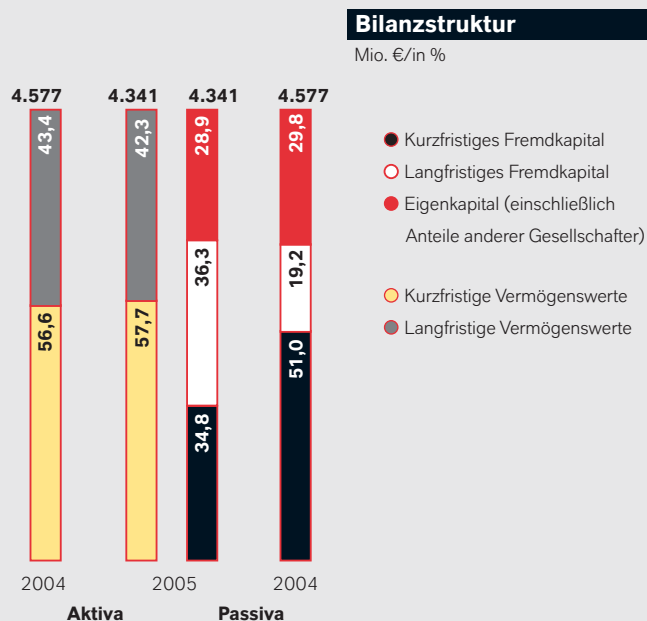
Das EBITDA vor Sondereinflüssen verminderte sich wie erwartet um 54,4 %, im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten der umgesetzten Leistungen, Kosten für den Aufbau der LANXESS Konzernfunktionen sowie Aufwendungen für Boni, Pensionen und sonstige Kosten. Abweichend von der Darstellungsweise im Geschäftsbericht 2004 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 in der Segmentberichterstattung die bislang auf die operativen Segmente verteilten Kosten der Zentralbereiche zusammengefasst und im Segment Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung ausgewiesen. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der einzelnen am Markt agierenden operativen LANXESS Segmente besser vergleichbar. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst. Für das Jahr 2004 betrug die umgegliederten Kosten der Zentralbereiche 64 Mio. €.

Die Sonderaufwendungen des Segments von insgesamt 196 Mio. € betrafen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2005 eingeleiteten umfangreichen Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Die in den vergangenen Monaten angekündigten Projekte, die von Vereinbarungen mit der Belegschaft in verschiedenen Ländern flankiert wurden, sollen strukturelle Defizite beseitigen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns verbessern. Die Aufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Personalanpassungen, Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Unternehmenstransaktionen. Die darin enthaltenen Wertminderungsaufwendungen beliefen sich auf 24 Mio. €. Da es sich um ein vom Vorstand initiiertes konzernweites, segmentübergreifendes Programm zur Asset-Konsolidierung, Prozessoptimierung und Portfolioanpassung handelt und somit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente nicht möglich ist, erfolgt der Ausweis dieser Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen in der Segmentberichterstattung im Corporate Segment.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

- Nettofinanzverschuldung deutlich reduziert
- Fristigkeitsstruktur der Konzernfinanzierung stark verbessert
- Bilanzsumme leicht unter Vorjahr



Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 236 Mio. € bzw. 5,2 %, im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der langfristigen Vermögenswerte. Auf der Passivseite stand einem deutlichen Anstieg des langfristigen Fremdkapitals ein Rückgang des Eigenkapitals und des kurzfristigen Fremdkapitals gegenüber.

Im Bereich der langfristigen Vermögenswerte blieben die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dagegen verminderten sich neben der at equity bewerteten Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG vor allem die aktiven latenten Steuern und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte. Der Rückgang der aktiven latenten Steuern steht dabei ebenso wie der Anstieg der passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der ergebnisneutralen Anpassung dieser Positionen im Rahmen des Übergangs von den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 zum tatsächlichen Konzernabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2005. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Bildung von aktiven latenten Steuern als Folge der ergebniswirksamen Erfassung von teilweise steuerlich noch nicht abzugsfähigen Restrukturierungsaufwendungen. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gingen zurück, weil die Bayer-Pensionskasse nach der Abspaltung wie ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem zu behandeln war.

Weitere Erläuterungen zur ergebnisneutralen Anpassung der latenten Steuern und zur Bayer-Pensionskasse finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen beträgt 42,3 % nach 43,4 % im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 83 Mio. € bzw. 3,2 %. Trotz gestiegener Rohstoffkosten und das Working Capital erhöhender Wechselkurseffekte wurden die Vorräte aufgrund von Lieferproblemen eines Rohstofflieferanten über das geplante Volumen hinaus um 83 Mio. € bzw. 7,2 % vermindert. Gleiches gilt für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 72 Mio. € bzw. 6,3 % unter dem Wert des Vorjahres lagen. Sowohl die Kennziffer zur Lagerreichweite als auch die zur Forderungslaufzeit wurden gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Wesentliche nicht bilanzierte Vermögensgegenstände existieren im LANXESS Konzern nicht.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital einschließlich Anteile anderer Gesellschafter gegenüber dem Vorjahr um 109 Mio. € bzw. 8,0 %. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf

28,9 % nach 29,8 % im Vorjahr. Der Rückgang des Eigenkapitals erklärt sich aus dem negativen Konzernergebnis, aus ergebnisneutralen Anpassungen bei latenten Steuern und aus der Umstellung der Bilanzierung bei bestimmten Altersversorgungssystemen. Dem stand eine Erhöhung des Eigenkapitals um 211 Mio. € aufgrund der im dritten Quartal 2005 erfolgten Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe gegenüber. Weitere Einzelheiten zur Eigenkapitalentwicklung und zu den ergebnisneutralen Anpassungen finden sich im Eigenkapitalpiegel und im Anhang zum Konzernabschluss.

Das langfristige Fremdkapital konnte deutlich um 698 Mio. € bzw. 79,5 % auf 1.576 Mio. € gesteigert werden. Es beläuft sich auf 36,3 % der Bilanzsumme. Hierin enthalten ist die im Geschäftsjahr 2005 begebene Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. €, mit der die Konzernfinanzierung langfristig gestärkt wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 79 Mio. € bzw. 18,9 % an.

Das kurzfristige Fremdkapital sank um 825 Mio. € bzw. 35,3 % auf 1.509 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung der Konzernfinanzierung und die Ausübung des Wandlungsrechts aus der im Vorjahr in dieser Position enthaltenen Pflichtwandelanleihe. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen. Diese stiegen hauptsächlich durch höhere Personalarückstellungen und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen um 176 Mio. € bzw. 78,2 % an.

Die Nettofinanzverschuldung, die sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel ergibt, belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 680 Mio. €. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang um 455 Mio. € oder 40,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere das Ergebnis eines starken operativen Cashflows. Daneben trug die Wandlung der Pflichtwandelanleihe in Eigenkapital im Juli 2005 zur Verbesserung der Kapital- und Finanzierungsstruktur bei.

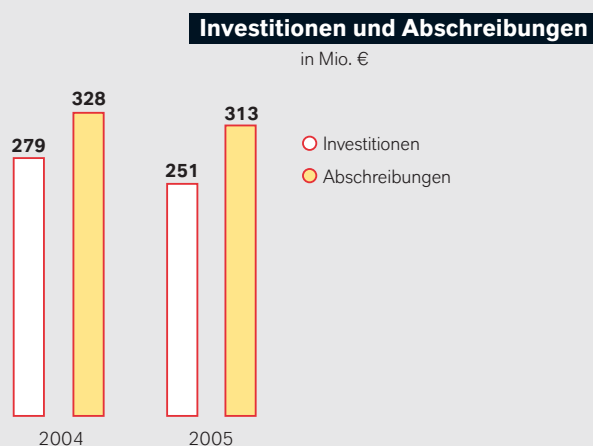
Die wesentlichen Konzernkennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen		2004	2005
in %			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**}}{\text{Bilanzsumme}}$	29,8	28,9
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristiges Vermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	43,4	42,3
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**}}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	68,7	68,4
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	112,8	154,3
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	72,7	48,9
Bruttogewinnspanne	$\frac{\text{Bruttoergebnis vom Umsatz}}{\text{Umsatzerlöse}}$	21,0	22,6
EBITDA-Marge*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis* vor Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,6	8,1
Umsatzrendite*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis*}}{\text{Umsatzerlöse}}$	2,3	4,6
ROCE*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis*}}{\text{Capital Employed}}$	5,4	12,9

* vor Sondereinflüssen

** einschließlich Anteile anderer Gesellschafter

Investitionen Mit seinen gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen. Die Mittel werden den Segmenten entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert. Daneben werden Investitionsprojekte im Rahmen von Technologie- und Produktions-Joint-Ventures mit internationalen Partnern vorangetrieben.



Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Jahr 2005 251 Mio. € nach 279 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen lagen damit unter den Abschreibungen von 313 Mio. €. In diesen Abschreibungen waren 64 Mio. € enthalten, die außerplanmäßige Wertminderungen betrafen und als Sondereinflüsse gezeigt wurden. Die Vorjahresabschreibungen betrugen 328 Mio. € und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 39 Mio. €.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie bei Projekten zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 60 % der im Jahr 2005 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen zur Substanzerhaltung, während die übrigen Investitionen Erweiterungs- und Rationalisierungsmaßnahmen betrafen.

In regionaler Hinsicht entfielen im Jahr 2005 ca. 46 % der Investitionen in Sachanlagen auf Deutschland, ca. 25 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), ca. 19 % auf die Region Amerika und ca. 10 % auf die Region Asien. Hiermit haben sich die Investitionen in Asien gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Im Segment Performance Rubber lagen die Investitionen mit 75 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) über den Abschreibungen von 63 Mio. €. In Belgien wurden Investitionen zur Erweiterung der Butylkautschukproduktion getätigt. Am Standort Sarnia in Kanada hat die Erweiterung der Butylkautschukproduktion begonnen. Die World-Scale-Baypren-Anlage am Standort Dormagen wurde durch die Inbetriebnahme einer neuen Betriebszentrale weiter modernisiert, und in Schanghai/China hat LANXESS ein neues technisches Center eingeweiht. Im Rahmen von Umweltschutzmaßnahmen wurde in Zwijndrecht in Belgien in einen Thermoreaktor investiert.

Im Segment Engineering Plastics erfolgten wie im Vorjahr Investitionen von 45 Mio. €. Damit lagen die Investitionen unter den Abschreibungen von 56 Mio. €. Insbesondere wurde der Aufbau einer Compoundieranlage für polyamid- und polybutylenterephthalbasierte technische Kunststoffe in Wuxi in China abgeschlossen.

Die Investitionen im Segment Chemical Intermediates beliefen sich auf 59 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) und lagen damit unter den Abschreibungen von 82 Mio. €. Insbesondere in der Business Unit Fine Chemicals wurden deutlich weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt. Wesentliche Investitionsausgaben im Segment betrafen die Modernisierung und Erweiterung der Vorstufen für die Spezial-Isocyanaten-Produktion am Standort Leverkusen und Investitionen in die Substanzerhaltung der Anlagen.

Mit 61 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) lagen die Investitionen im Segment Performance Chemicals unter den Abschreibungen von 66 Mio. €. Wesentliche Investitionen betrafen die Verlagerung der Produktionsanlage für Hydrazinhydrat vom Standort Baytown in den USA nach Weifang in China sowie die Fertigstellung einer Anlage für ein Kaltsterilisationsmittel am Standort Dormagen. Mit dieser Neuanlage soll der international wachsenden Nachfrage nach einer von LANXESS angebotenen mikrobiologischen Stabilisierungstechnologie für Getränke Rechnung getragen werden.

Bedeutende Einzelprojekte des Jahres 2005 waren:

Segment	Beschreibung
Performance Rubber (BU: Butyl Rubber)	Erweiterung der Butylkautschukproduktion in Zwijndrecht (Belgien) und Sarnia (Kanada)
Performance Rubber (BU: Technical Rubber Products)	Einweihung eines technischen Centers in Schanghai (China)
Engineering Plastics (BU: Semi-Crystalline Products)	Compoundieranlage für technische Kunststoffe, Wuxi (China)
Chemical Intermediates (BU: Basic Chemicals)	Modernisierung und Erweiterung der Vorstufen für Spezial-Isocyanate, Leverkusen (Deutschland)
Performance Chemicals (BU: Material Protection Products)	Neubau Anlage für Produkte zur Kaltsterilisation von Getränken, Dormagen (Deutschland)
Performance Chemicals (BU: Functional Chemicals)	Joint Venture Hydrazinhydrat, Weifang (China)

Liquidität und Kapitalquellen

Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit mehr als verdoppelt
- Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow finanziert
- Erfolgreiche Begebung einer Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. €
- Vorteilhafte Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie

Die Finanzierungsrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Art der Geschäftstätigkeit.

Finanzierungsrechnung	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			
Ergebnis vor Ertragsteuern	-20	-117	-97
Abschreibungen	328	313	-15
Veränderung Working Capital und sonstige Aktiva und Passiva	-2	378	380
Sonstige Positionen	5	50	45
Zufluss aus operativer Tätigkeit	311	624	313
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-39	-241	-202
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-214	-319	-105
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	58	64	6
Zahlungsmittel per 31.12.	72	136	64

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Bei Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres ergab sich insbesondere aus der Verringerung des Working Capitals und der sonstigen Aktiva und Passiva ein hoher Zahlungsmittelzufluss. Der Abbau der Vorratsbestände und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einem Mittelzufluss von

262 Mio. €, während hier im Vorjahr noch ein Mittelabfluss von 221 Mio. € zu verzeichnen war. Dies ist vor dem Hintergrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Rohstoffpreise und dem höheren Geschäftsvolumen ein beachtlicher Erfolg. Im Jahr 2005 belasteten Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten das Ergebnis vor Steuern. Diese werden aber zum Großteil erst im Geschäftsjahr 2006 zu Zahlungsmittelabflüssen führen, so dass der Cashflow aus operativer Tätigkeit dadurch nicht beeinflusst wurde.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2005 um 202 Mio. € über dem Mittelabfluss des Vorjahres. Im Vorjahr war in dieser Position die Rückzahlung eines dem Bayer-Konzern gewährten kurzfristigen Darlehens von 256 Mio. € enthalten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden um 28 Mio. € bzw. 10,0 % auf 251 Mio. € reduziert. Sie lagen damit auf dem für das Geschäftsjahr 2005 geplanten Niveau. Aus dem Verkauf von Sachanlagen wurden 8 Mio. € nach 26 Mio. € im Vorjahr eingenommen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2005 ein Mittelabfluss von 319 Mio. € nach 214 Mio. € im Vorjahr. Dieser Zahlungsmittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus einer Nettokredittilgung von 241 Mio. €. Einzelheiten zur erfolgreichen Begebung der Euro-Benchmark-Anleihe im Juni 2005 sowie zu den weiteren durchgeführten Maßnahmen zur Neuausrichtung und Verbesserung der Finanzierungsstruktur finden sich im Abschnitt Finanzierung des LANXESS Konzerns. Für Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich, die unter anderem im Zusammenhang mit dem im Juni 2005 erfolgten Rück- und Weiterverkauf der Pflichtwandelanleihe standen, flossen 76 Mio. € ab.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag von 136 Mio. €. Dies bedeutete einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 64 Mio. € oder 88,9 %.

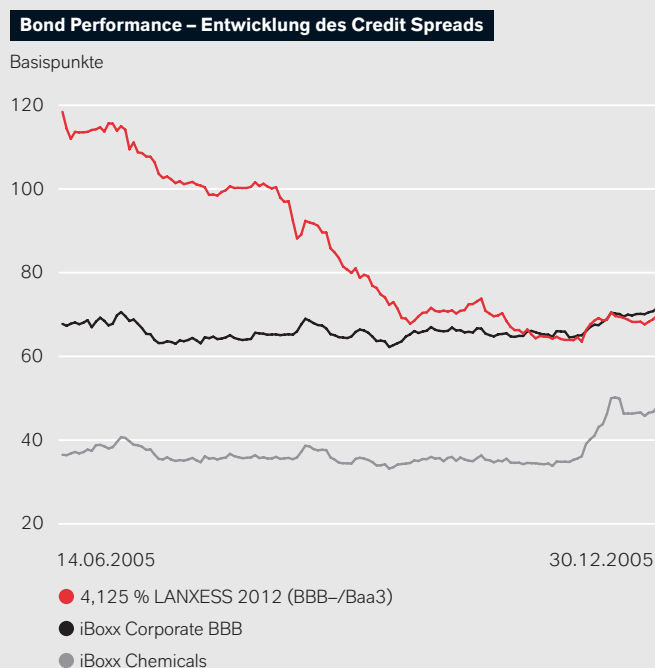
Finanzierung des LANXESS Konzerns Die Stärkung der Kapitalstruktur, die Sicherung der langfristigen Liquidität sowie die Nutzung der attraktiven Kapitalmarktkonditionen standen bei den im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Finanzierungsaktivitäten im Mittelpunkt.

Im Zuge der Vorbereitung der ersten Anleiheemission von LANXESS am Eurobondmarkt und zur weiteren Steigerung der Transparenz für die Akteure am Kapitalmarkt hat LANXESS im Mai 2005 von der Ratingagentur Moody's Investor Services

mit Baa3 und stabilem Ausblick ein weiteres Investment Grade Rating erhalten. Dies entsprach dem Niveau des BBB- Erstratings von Standard & Poor's vom Oktober 2004.

Mit der erfolgreichen Begebung der Debutanleihe im Volumen von 500 Mio. € im Juni 2005 konnte das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten verbessert und das Finanzierungsportfolio weiter diversifiziert werden. Mit dem Erlös aus der dreifach überzeichneten Emission von 500 Mio. € wurden Bankkredite zurückgeführt. Die Anleihe, die aufgrund ihres Volumens den Status einer Benchmark-Anleihe erfüllt und damit in den wesentlichen europäischen Anleiheindizes enthalten ist, wurde mit einer siebenjährigen Laufzeit und einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % von der LANXESS Finance B.V., einer mittelbar 100 %igen Tochtergesellschaft der LANXESS AG, begeben. Die Anleihe wird von der LANXESS AG garantiert und von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investor Services mit einem Investment Grade Rating von BBB- bzw. Baa3 und stabilem Ausblick bewertet. Die Wertpapiere werden an der Luxemburger Wertpapierbörse mit der WKN A0E6C9 gehandelt.

Eine wichtige Kenngröße von Industrielanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz, was seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread findet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads des LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve. Sowohl im Vergleich zu seiner BBB Rating Klasse als auch zu anderen Chemieunternehmen hat sich der Spread im vergangenen Jahr überdurchschnittlich verbessert.



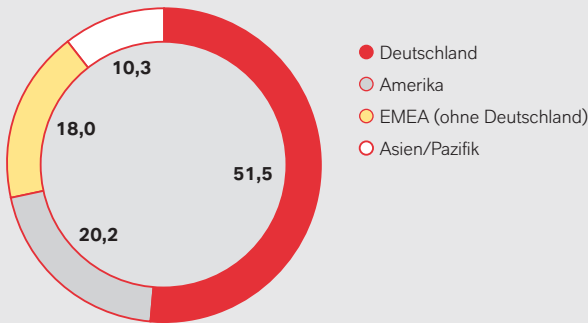
Der Rückkauf der im September 2004 an die Bayer AG begebenen 200 Mio. € Pflichtwandelanleihe durch die LANXESS AG erfolgte ebenfalls im Juni 2005. Unmittelbar nach dem Erwerb wurde die Anleihe an eine Investmentbank weiterveräußert. Diese platzierte umgehend die Mindestzahl der aus der Wandlung entstehenden 11,6 Mio. Aktien. Der Emissionserlös belief sich somit auf insgesamt 211 Mio. €. Infolge der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe durch den Anleihegläubiger wurde dann am 20. Juli 2005 das Grundkapital der LANXESS AG aus dem bedingten Kapital um 11.586.478 € auf 84.620.670 € erhöht. Dabei wurden 11.586.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € zugeteilt. Die ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigten Aktien werden seit dem 22. Juli 2005 an den deutschen Börsen gehandelt. Diese Transaktion zielte darauf ab, den so genannten Aktienüberhang von mindestens 11,6 Mio. und maximal 13,3 Mio. Aktien, die bis spätestens September 2007 zur Bedienung der Pflichtwandelanleihe hätten ausgegeben werden müssen, zu eliminieren, die Liquidität in LANXESS Aktien zu erhöhen und die Eigenkapitalbasis zu stärken. Da die Pflichtwandelanleihe mit einem Zinskupon von 6 % p.a. ausgestattet war, wird somit ab dem Geschäftsjahr 2006 eine Belastung von 12 Mio. € pro Jahr vermieden.

Im Oktober 2005 hat die LANXESS AG mit einem internationalen Bankenkonsortium einen neuen Kreditrahmen in Höhe von 1,25 Mrd. € vereinbart. Der Vertrag ist mit einer fünfjährigen Laufzeit ausgestattet und beinhaltet zwei Verlängerungsoptionen, die bei Zustimmung der Banken die Verlängerung der Kreditlinie um jeweils ein weiteres Jahr ermöglichen. Dieser Kreditrahmen hat den im Dezember 2004 arrangierten 1,5 Mrd. € Kreditvertrag vollständig ersetzt. Dieser war in eine einjährige Tranche von 500 Mio. € sowie zwei fünfjährige Tranchen im Volumen von insgesamt 1 Mrd. € aufgeteilt. Die Transaktion im Oktober 2005 war mehr als zweifach überzeichnet, und das ursprünglich angestrebte Volumen von 1 Mrd. € konnte wegen des großen Interesses auf Bankenseite um 250 Mio. € aufgestockt werden. LANXESS wertet den Erfolg dieser vorzeitigen Refinanzierung des Kreditrahmens als großen Vertrauensbeweis der Banken in LANXESS. Damit einher ging eine deutliche Verbesserung der Kreditkonditionen. Die neue Kreditlinie wird im Wesentlichen der Liquiditätssicherung dienen und voraussichtlich nur in geringem Maße in Anspruch genommen werden.

Mitarbeiter Zum 31. Dezember 2005 waren im LANXESS Konzern insgesamt 18.282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 1.377. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 rund 600 Personen als Mitarbeiter von Bayer-Gesellschaften statistisch dem LANXESS Konzern zugeordnet wurden, da sie im Agenturgeschäft für LANXESS tätig waren. Mit Wirksamkeit der Abspaltung wurden diese Mitarbeiter nicht mehr dem LANXESS Konzern zugeordnet.

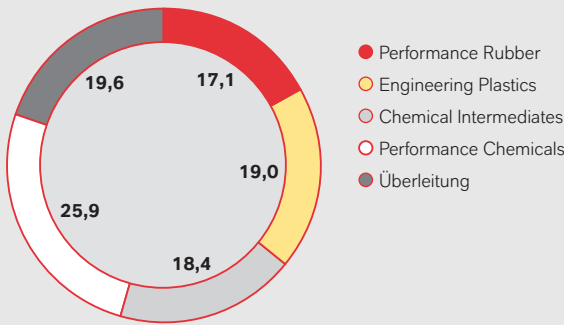
Mitarbeiter nach Regionen

in %



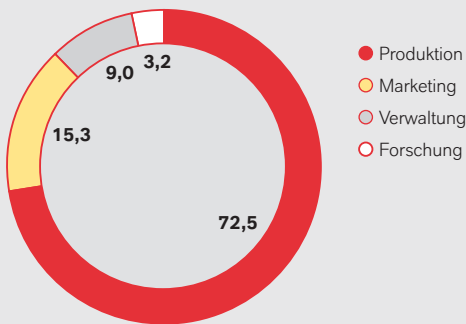
Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.290 Personen nach 3.717 Personen im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten deutlich von 10.098 auf 9.410. In der Region Amerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 3.694 nach 3.920 im Vorjahr, während in der Region Asien/Pazifik nur ein geringer Rückgang von 1.924 Personen auf 1.888 Personen zum 31. Dezember 2005 zu verzeichnen war.

Der Personalaufwand bezifferte sich auf insgesamt rund 1.333 Mio. € bzw. 18,6 % vom Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 10,9 %. Löhne und Gehälter machen mit 1.040 Mio. € den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 185 Mio. €, die Aufwendungen für Altersversorgung knapp 104 Mio. €. 4 Mio. € wurden für soziale Unterstützung aufgewendet. Der Personalaufwand beinhaltet wesentliche Aufwendungen im Rahmen der im Geschäftsjahr 2005 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen.

Beschaffung und Produktion

Beschaffung Über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation stellt LANXESS die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln globale Beschaffungsteams ihren Bedarf. Ein globales Beschaffungsnetzwerk ermöglicht die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronische Marktplätze, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 30 % aller Bestellungen über E-Procurement abgewickelt.

Die Beschaffung petrochemischer Rohstoffe besitzt für LANXESS einen überragenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2005 unter anderem BP, Chevron Phillips, Dow, Exxon Mobil, Huntsman, Ineos, Innovene, Lyondell, Shell Chemicals und Total. Weitere wichtige Lieferanten für anorganische und organische Basischemikalien sind BASF, Bayer, Degussa und Rhodia.

Zu den mit Abstand wichtigsten petrochemischen Rohstoffen für die Produktion des LANXESS Konzerns gehören 1,3-Butadien, Styrol, Cyclohexan, Acrylnitril, C4-Raffinat 1, Toluol, Isobuten, Benzol, Ethylen und n-Butan. Wesentliche Bedeutung kommt daneben den Basischemikalien Ammoniak, Anilin, Chlor, Natronlauge und Schwefel sowie Eisenrohstoffen zu. Insgesamt entfiel

im Geschäftsjahr 2005 auf die zehn wichtigsten petrochemischen Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 1,3 Mrd. €. Dies entspricht einem Anteil von ca. 50 % der gesamten Rohstoffaufwendungen des LANXESS Konzerns.

Produktion LANXESS zählt zu den bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten in Europa. Mit seinen Produktionsanlagen können sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere und Elastomere in Mengen von mehreren tausend Tonnen hergestellt werden.

Die Produktionsbetriebe des Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Bushy Park und Addyston (USA), Sarnia (Kanada) und Wuxi (China). Daneben betreibt LANXESS weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Südafrika, Spanien, Thailand und den USA.

Die LANXESS Restrukturierungspakete betrafen zahlreiche Produktionsstandorte. Anlagen und Kapazitäten wurden angepasst, rationalisiert, erweitert oder auch geschlossen. Eine Neuausrichtung erfuhren die beiden europäischen Standorte des Styrenic-Geschäfts, Tarragona und Dormagen. Während Tarragona Hauptstandort der Business Unit wird, werden zukünftig in Dormagen mit deutlicher verringerter Kapazität nur noch hochwertige Produkte für Bayer MaterialScience produziert.

In der Business Unit Leather wurde im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen die Effizienz in Verwaltung und Produktion gesteigert und die Zurichtmittelproduktion von Deutschland im Wesentlichen nach Italien verlagert. Den Standort New Martinsville/West Virginia (USA), wo die Business Unit Inorganic Pigments Gelbpigmente produziert, wird LANXESS 2007 aufgeben. Noch im Geschäftsjahr 2006 wird der Standort Wellford/South Carolina (USA) der Business Unit Textile Processing Chemicals aufgegeben. Die Produktion des ebenfalls zu schließenden Standorts Trenton/New Jersey (USA) der RheinChemie wird nach Chardon/Ohio (USA) verlagert.

Im Zuge der Restrukturierung wurden mehrere unrentable Anlagen der Business Unit Fine Chemicals stillgelegt. LANXESS hat außerdem begonnen, den Standort La Wantzenau (Frankreich) der Business Unit Technical Rubber Products zu restrukturieren. Hohe Einsparerfolge bringen hier unter anderem Prozessoptimierungen.

LANXESS hat eine Produktionssteigerung von Neodym-katalysiertem Polybutadienkautschuk erfolgreich abgeschlossen. Auf der anderen Seite hat LANXESS im Geschäftsjahr 2005 alle Vorbereitungen getroffen, um die Produktion von Polybutadienkautschuk in Orange (USA) zum 1. Januar 2006 von vier auf drei Fertigungslinien zu konsolidieren, was deutliche Kostenvorteile für das Unternehmen bringen wird.

In Zwijndrecht (Belgien) sowie Sarnia (Kanada) finden ebenfalls Kapazitätserweiterungen statt, um die wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk befriedigen zu können. Um den weltweiten Spitzenplatz in der Polychloroprenproduktion zu erhalten, hat das Unternehmen mit einer neuen Betriebszentrale für Chloroprene Rubber in Dormagen die größte Anlage ihrer Art weltweit eröffnet.

Auf dem asiatischen Markt hat LANXESS 2005 zahlreiche Investitionen in Produktionskapazitäten getätigt. Dazu zählen die Errichtung einer neuen Produktionsanlage für technische Hightech-Kunststoffe, die Inbetriebnahme von zwei neuen Anlagen für die Lederchemikalienproduktion am Standort Wuxi sowie die Vorbereitung des Produktionsstarts eines Alterungsschutzmittels für Kautschuk in China innerhalb eines Joint Ventures im Geschäftsjahr 2006.

Innerhalb einer Lohnproduktion werden seit Anfang 2005 in China zahlreiche Chemikalien für die weltweite Textilbranche hergestellt. Durch die Verlagerung eines Hydrazinhydrat-Werks aus den USA nach China und ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner wird LANXESS außerdem zu einem führenden Unternehmen auf dem chinesischen Markt für Hydrazinhydrat. Mit einer neuen Anlage für polymergebundene Chemikalien am Standort Qingdao verdoppelt die Business Unit RheinChemie ihre Produktionskapazitäten in China.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 140 Ländern auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zum festen Kundenstamm von LANXESS. Insbesondere in Europa sowie Nord- und Südamerika verfügt das Unternehmen über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche seiner Kunden zu erfüllen, hat LANXESS sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 36 eigene Legal Entities, 37 Bayer-Vertriebsagenturen sowie eigenständige Vertriebspartner in der ganzen Welt gesteuert. Außerdem wurden 2005 für ca. 1,3 Mrd. €, d. h. 18,2 % vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen das Internet-Tool „LanxessONE“ und das Internet-Portal für Chemierzeugnisse „ELEMICA“.

Um die bestmögliche Nähe zum Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten bei LANXESS die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die rund 50 Produktionsstätten in 18 Ländern bieten einen weiteren Wettbewerbsvorteil für LANXESS. Die Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies bedeutet einen Zeit- und Kostenvorteil.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2005 12,1 % nach 12,7 % im Vorjahr.

Kunden Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die das Unternehmen aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten kann. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit überprüft.

LANXESS beliefert die folgenden Branchen: Reifenindustrie, Automobilzulieferer, Chemische Industrie, Kunststoffindustrie, Elektronikindustrie, Agrochemie, Pharmaindustrie, Lebensmittelindustrie, Textilindustrie, Wasseraufbereitungsindustrie und Möbelindustrie und bis Ende 2005 die Papierindustrie.

Umsatzanteile nach Branchen	2005
in %	
Chemie	> 15
Automobil, Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Reifen	5–15
Leder/Schuhe, Textil, Bekleidung	< 5
Sonstige	~ 15

Im Geschäftsjahr 2005 hatten die fünf Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von ca. 14 %. Auf Konzernebene werden mit 18 Kunden Umsätze zwischen 20 und 50 Mio. € erzielt. Rund 15.000 Kunden setzen bei LANXESS bis zu 100.000 € um.

Die Anzahl der Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich: das Segment Performance Rubber verfügt über rund 2.000 Kunden, Engineering Plastics über ca. 4.000 Kunden, Chemical Intermediates über mehr als 7.000 Kunden und Performance Chemicals über rund 14.000 Kunden, wobei ein Kunde in mehreren Segmenten erscheinen kann. Dabei sind alle Kunden- bzw. Umsatzklassen in allen Segmenten tätig.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Kundenzahl im Segment Performance Rubber, die relativ hohe Umsätze generiert, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des LANXESS Konzerns sind überwiegend darauf ausgerichtet, das bestehende Produktportfolio fortzuentwickeln und durch die Optimierung von Produktionsverfahren Kosten und Qualität der Produkte zu verbessern. Durch die Entwicklung neuer Produkte für vorhandene Märkte sowie durch das Erschließen neuer Märkte für vorhandene Produkte liefert der LANXESS Forschungs- und Entwicklungsbereich einen eigenen Beitrag zum Wachstum des Unternehmens. Grundlagenforschung wird bei LANXESS nicht betrieben. Entsprechende Erkenntnisse werden stattdessen bei Bedarf von externen Partnern übernommen. Durch die strikte Orientierung an den Erfordernissen der jeweiligen Business Units und eine kritische Projektauswahl gestaltet LANXESS seine Forschung und Entwicklung effizient und hält den Forschungs- und Entwicklungsaufwand insgesamt niedrig.

LANXESS beschäftigte in seinen Forschungs- und Entwicklungseinheiten weltweit zum 31. Dezember 2005 ca. 600 Mitarbeiter (Vorjahr: ca. 700 Mitarbeiter). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 1,4 % vom Umsatz. Dies entspricht auch dem mittelfristigen LANXESS Bedarf und dem Commodity-Anteil des Geschäfts. Das Unternehmen verfügt weltweit über Forschungs- und Ent-

wicklungseinheiten an mehreren Standorten mit Schwerpunkten in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen (Deutschland) und Sarnia (Kanada). Weitere F&E-Zentren befinden sich in Madurai (Indien), Woodbridge (USA) sowie Ede (Niederlande).

Aktuell betreibt LANXESS 117 Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Davon beziehen sich 91 Projekte auf Produktentwicklungen zur Verbesserung bestehender Produkte oder Entwicklung neuer Produkte. 26 Projekte dienen der Verfahrensbearbeitung mit den Zielen Kostensenkung, Ausbeutesteigerung oder Kapazitätserhöhung. Ca 80 % der laufenden Projekte sollen bis Ende 2006 implementiert werden. Die LANXESS Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden durch Patente geschützt. Seit dem 1. Januar 2004 hat LANXESS 220 Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio besteht aus 1.664 lebenden Patentfamilien mit ca. 10.000 Familienmitgliedern.

Der größte Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des LANXESS Konzerns entfällt auf die Business Units Fine Chemicals, Semi-Crystalline Products und Technical Rubber Products. 2005 vereinigten diese 40,6 % der Gesamtaufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung auf sich. Im Vorjahr betrug der Anteil 43,1 %.

Organisatorisch sind die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des LANXESS Konzerns den einzelnen Business Units zugeordnet. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass sich die Entwicklungsaktivitäten strikt an der Strategie der Business Units sowie ihren Märkten und Kunden orientieren. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities (Produkte mit hoher Marktreife), wie z. B. Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Andere Business Units, wie z. B. Material Protection Products, Semi-Crystalline Products oder Leather, fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Darüber hinaus erfolgt eine Business Unit-übergreifende Koordination der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten als Board-Initiative. Darin werden besonders innovative Projekte aus LANXESS Gesamtsicht gefördert sowie der Know-how- und Personalaustausch im F&E-Bereich zwischen den Business Units koordiniert.

Entsprechend der LANXESS Struktur werden spezifische Anforderungen an die Forschungseinheiten gestellt: Die Forschungsaufwendungen müssen einen hohen und möglichst kurzfristigen Ergebnisbeitrag liefern. Außerdem erfolgt eine sehr enge Einbin-

dung von Forschung und Entwicklung in die jeweilige Business Unit-Strategie. Gefordert ist weiterhin ein marktnahes Tätigkeitsfeld. Die Forschungs- und Entwicklungseinheiten bauen ein Entwicklungsnetzwerk mit Kunden, Lieferanten und externen Instituten auf.

Im Segment **Performance Rubber** liegt der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bei der Business Unit Technical Rubber Products. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dieser Business Unit konzentrieren sich auf die Optimierung bestehender Produkte und Verfahren sowie auf die ökologische Ausgestaltung der Produktionsverfahren. Daneben werden neue Produkte und Produktlinien entwickelt und bis zur Marktreife begleitet. Dabei kooperiert LANXESS mit Instituten verschiedener Universitäten. Ein aktuelles Beispiel der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind Kautschukgele als neuartiges Additiv für Reifen und viele andere Anwendungen. Zusammen mit RheinChemie bestehen 25 Patente und Patentanmeldungen auf diesem Gebiet. Die Produktion läuft in einer vorhandenen Anlage in La Wantzenau (Frankreich).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Segments **Engineering Plastics** konzentrieren sich auf das Aufspüren und die Entwicklung neuer Anwendungsfelder für bestehende Produkte. Dies gilt insbesondere für die thermoplastischen Kunststoffe Durethan® und Pocan® und die für Durethan entwickelte Kunststoff-Metall-Hybrid-Technologie. Der Kundennutzen liegt in der Erschließung neuer Anwendungsfelder und in der Gewichtsersparnis. Daneben unterstützen die Forschungs- und Entwicklungseinheiten das laufende Geschäft vor allem bei den Compound-Produkten – z. B. durch Verbesserung der Verarbeitbarkeit der Produkte – und arbeiten an Projekten zur Qualitäts- und Effizienzoptimierung.

Im Segment **Chemical Intermediates** konzentrieren sich die F&E-Aktivitäten im Wesentlichen auf den Bereich Custom Manufacturing der Business Unit Fine Chemicals. Hier werden als Serviceleistung individuelle Herstellungsverfahren für kundenspezifische Zwischenprodukte entwickelt sowie die entsprechenden Produkte hergestellt. Custom Manufacturing soll es dem Kunden ermöglichen, sich auf eigene Kernkompetenzen zu konzentrieren und Entwicklungszeiten einzusparen. Im Unterschied zu allen übrigen F&E-Aktivitäten des LANXESS Konzerns bilden hier Entwicklungsleistungen somit einen integralen Bestandteil der vertriebenen Leistung. Hauptauftraggeber sind pharmazeutische Unternehmen, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Unternehmen, die chemische Spezialitäten, wie z. B. Elektronikchemikalien, Geruchs- oder Geschmacksstoffe, vermarkten.

Im Segment **Performance Chemicals** steht die anwendungstechnische Produktoptimierung im Vordergrund. In vielen Märkten – wie z. B. dem Textil- oder Ledermarkt – sind die Produktlebenszyklen kurz und die Produkte raschen, zum Teil modebedingten Veränderungen unterworfen. Um schnell auf derartige Marktveränderungen zu reagieren, bedarf es stetiger und flexibler Entwicklungstätigkeit. Die Entwicklungseinheiten des Segments Performance Chemicals operieren aus diesem Grund sehr marktnah, zum Teil in gemeinsamen Projekten mit Kunden. Ein neues Produkt in der Business Unit Leather ist das LANXESS X-Grade System. Es egalisiert kleinere Defekte auf der Rohhaut und beschert hohes Umsatzpotenzial vor allem in der Möbelindustrie. Die Business Unit Material Protection Products arbeitet derzeit zum Beispiel an vom Markt gewünschtem Kupfer-Ersatz in Holzschutzmitteln. Hier wurden bereits geeignete Kombinationen gefunden, die kurz- bis mittelfristig eine zufriedenstellende Lösung bieten, ab 2008 vermarktet werden und ein Umsatzpotenzial von ca. 25 Mio. € bedeuten. Auch für eine langfristig geeignete Lösung laufen erste Patentanmeldungen. In der Business Unit Ion Exchange Resins wird u. a. an einem speziellen Ionenaustauscher für die Metallgewinnung geforscht. Das Projekt hat ein Umsatzpotenzial von mehr als 10 Mio. € pro Jahr.

LANXESS hat 2005 die organisatorische und technische Neupositionierung der Forschung entsprechend der LANXESS Strategie weitgehend abgeschlossen. Die Forschungspipeline enthält bei kurzfristiger Realisierung attraktive Umsatz- und Ergebnispotenziale. Die weitere Forschungs- und Entwicklungsstrategie sieht eine Verkürzung der Marktanlaufphasen, die verstärkte Nutzung von Lizenzen sowie gezielte Kooperationen mit Unternehmen und Instituten vor.

Unternehmerische Verantwortung

Unternehmenswerte Als global agierendes Chemieunternehmen strebt LANXESS weltweit bei all seinem Handeln nach Sicherheit, Umweltschutz und Qualität. LANXESS unterstützt dabei die Grundsätze für Sustainable Development (nachhaltige Entwicklung) und Responsible Care (verantwortliches Handeln). Sie fordern von allen Mitarbeitern einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. LANXESS trifft dabei unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung seiner hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

Die Grundsätze von Responsible Care und Sustainable Development haben bei LANXESS einen hohen Stellenwert und sind dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Unternehmensrichtlinien wie der „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln“ und „HSE-Management bei LANXESS“ legen einen für alle Mitarbeiter weltweit gültigen Standard für gesetzmäßiges und verantwortungsvolles Handeln bei LANXESS fest. Sie beinhalten Vorgaben für Rechtstreue und ethisches Verhalten im Miteinander sowie im Umgang mit Nachbarn, Kunden, Lieferanten, interessierten Kreisen und im Wettbewerb, bei der Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit und dem Schutz der Umwelt.

Ein durch den Vorstand bestelltes „Compliance-Committee“ behandelt alle Hinweise zu Verstößen gegen den Unternehmenskodex mit dem Ziel, ungesetzlichem und unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und durch geeignete Maßnahmen Fehlverhalten zu vermeiden. Dem Compliance-Committee gehören die Leiter der Zentralbereiche (Group Functions) „Law and Intellectual Property“, „Human Resources“, „Industrial and Environmental Affairs“, „Technical Services“, „Procurement“ sowie als LANXESS „Compliance Officer“ der Leiter „Internal Auditing“ an.

Globales Management von Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz bei LANXESS (HSE Management)

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind wichtige Bestandteile des weltweiten Managements des LANXESS Konzerns. Daher müssen gleiche Umwelt- und Sicherheitsstandards für alle LANXESS Standorte weltweit sichergestellt werden. Deshalb wurde 2005 die umfassende globale Ausrichtung und Steuerung des HSE-Managements in die Wege geleitet. Bis Ende 2006 soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Das „HSEQ-Committee“ unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Martin Wienkenhöver steuert als zentrales Lenkungsgremium weltweit das HSE-Management, das die Unternehmensleistung in diesem Bereich weiter verbessern soll. Gleichzeitig dient es der Festlegung der weltweiten Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem des LANXESS Konzerns nach ISO 9001 und ISO 14001 (Anm.: Für diese Funktion des Gremiums steht das Q in HSEQ). Mitglieder dieses Gremiums sind alle Leiter der Business Units und Group Functions. Das HSEQ-Committee legt global für LANXESS die notwendigen HSE-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie die LANXESS HSEQ-Ziele fest und überprüft diese regelmäßig.

Die eingeleiteten Programme werden mit Unterstützung des zentralen HSEQ-Managements und der regionalen HSEQ-Einheiten weltweit umgesetzt und über interne Audits regelmäßig nachverfolgt. Die Einhaltung der über Richtlinien festgelegten Standards wird in „Compliance Checks“ überprüft.

Im Geschäftsjahr 2005 hat LANXESS so genannte Key Performance Indicators (KPI) für das HSE-Management festgelegt, die als Indikatoren für die weltweite Unternehmensleistung im Bereich HSE gelten. Im Sinne einer transparenten Informationspolitik wird LANXESS zukünftig in regelmäßigen Abständen eine Übersicht über die Entwicklung der KPI veröffentlichen und damit allen Interessierten die Möglichkeit bieten, die Fortschritte des Unternehmens in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz mitzuverfolgen.

Arbeitssicherheit Arbeitssicherheit hat höchste Priorität bei LANXESS. In dem „Masterplan Sicherheit“ werden in allen Einheiten Schwachstellen systematisch identifiziert und konsequent beseitigt. Sehr erfolgreich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr außerdem das „1.000-Tage-Programm“ zur Verbesserung der Arbeitssicherheit weltweit abgeschlossen werden. So lag die Million-Arbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle bis zum Stichtag 26. Oktober 2005 bei 2,6 für den LANXESS Konzern. Dies entspricht einer Verringerung von Unfallereignissen von 67 % im Vergleich zum Startzeitpunkt vor drei Jahren.

Umweltschutz Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen versteht LANXESS als ständige Aufgabe im Rahmen seiner ökologischen Verpflichtung und Kompetenz. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ist eines der zentralen Unternehmensziele.

Der getrennte Ausweis der konsolidierten Umweltschutzaufwendungen aller weltweiten Gesellschaften und Beteiligungen von LANXESS ist derzeit noch nicht verfügbar. Für die LANXESS Deutschland GmbH (ohne Tochterunternehmen) beliefen sich die Aufwendungen für Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung und sonstige Umweltschutzmaßnahmen auf 4,9 % der gesamten Betriebskosten.

Integriertes Managementsystem des LANXESS

Konzern nach ISO 9001 und ISO 14001 LANXESS nutzt ein integriertes und prozessorientiertes Managementsystem mit dem Ziel, alle Unternehmensprozesse im Konzern kontinuierlich zu verbessern. LANXESS hat im Geschäftsjahr 2005 die Etablierung dieses integrierten Qualitäts- und Umwelt-Managementsystems fortgeführt und die globale Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001 weiter vorangetrieben. 2007 soll die Zertifizierung weltweit erfolgt sein.

In allen Segmenten achtet LANXESS auf die Umweltverträglichkeit seiner Produkte. Diese konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in vielen Bereichen weiter verbessert werden. Dafür erhielt LANXESS zahlreiche Auszeichnungen. So wurde der Biodiesel-Stabilisator Baynox® mit dem „no harm“-Zertifikat der Österreichischen Mineralöl-Verwaltung AG (OMV) ausgezeichnet. Der Betrieb für Maleinsäureanhydrid in Baytown, Texas/USA, erhielt 2005 zum dritten Mal in drei Jahren von der Synthetic Organic Chemical Manufacturers Association (SOCMA) einen Preis für Responsible Care®.

Ideenmanagement Gute Ideen der LANXESS Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Erstellung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass LANXESS fortlaufend Impulse zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhält. Im Jahr 2005 wurden allein in der LANXESS Deutschland GmbH etwa 3.000 Verbesserungsvorschläge eingereicht – davon ca. 600 Vorschläge im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Dies führte 2005 zu einer Einsparung von etwa 3,5 Mio. € insgesamt. Da die mittlere Nutzungsdauer für einen Verbesserungsvorschlag etwa fünf Jahre beträgt, führt dies zu einer entsprechend nachhaltigen Erhöhung der Wirtschaftlichkeit beziehungsweise der Sicherheit und des Umweltschutzes.

Risikobericht

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. LANXESS versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions (Zentralbereiche) unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Frühwarnindikatoren) und
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall)

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Treasury-Abteilung abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dazu wurden Risiko-Kategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die zentrale Risikodatenbank bietet somit einen Gesamtüberblick über das Risikoprofil von LANXESS. Wesentliche Veränderungen in dieser Risikodatenbank werden dem Vorstand regelmäßig vorgestellt. Des Weiteren ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen wie wesentliche Verstöße von Compliance-Regeln organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Kommunikationssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden. Ergänzend zur zentralen Risikodatenbank werden im Rahmen der Unternehmensplanung die als wahrscheinlicher eingestuften Risiken und Chancen in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien abgebildet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehören ebenfalls eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function „Internal Auditing“ beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung seiner Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Marktrisiken LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite bergen die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in dieser Region aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den so genannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Solchen Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, indem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Währungsrisiken Änderungen von Wechselkursen zum Euro, insbesondere des US-Dollars, können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Bei LANXESS werden derartige Risiken konzernweit zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufsaktivitäten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel,

verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation im Vergleich zu Anbietern außerhalb des Euro-Raums negativ oder positiv beeinflussen.

Zins- und Kreditrisiken Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Treasury-Abteilung zentral für LANXESS gemanagt. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, so dass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. Im Bereich Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Kreditausfallrisikos.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns. Erhöhte Risiken können jedoch in Bezug auf bestimmte behördliche und zivilgerichtliche Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa bestehen, in denen in Bezug auf das heutige LANXESS Geschäft die Bayer AG und teilweise heutige Beteiligungen der LANXESS AG verwickelt sind. Im Rahmen der Abspaltung wurden die Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk der Bayer AG auf den LANXESS Konzern übertragen. Im Zusammenhang mit verschiedenen Produkten, die diesen Geschäftstätigkeiten zuzuordnen sind oder waren, werden bzw. wurden kartellbehördliche Ermittlungsverfahren und mehrere private Sammel- und Einzelklagen anhängig. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben besondere Regelungen für diese Verfahren getroffen. In Bezug auf alle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Verfahren, die vor dem 1. Juli 2004 zumindest eingeleitet waren, trägt

die LANXESS AG im Innenverhältnis zur Bayer AG 30 %, die Bayer AG 70 % der Verbindlichkeiten. Die Erstattungspflicht der LANXESS AG besteht bis zu einer Grenze von insgesamt 100 Mio. €, zu diesem Betrag können ggf. die Erstattung eines sich dabei aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens sowie die Kosten der Rechtsverteidigung hinzukommen. Durch die von der Bayer AG im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossenen Vergleiche wird der die anteilige Erstattungspflicht der LANXESS AG begrenzende Höchstbetrag von 100 Mio. € ausgeschöpft.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die geplante Umsetzung der EG-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen z. T. seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neuesten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS plant weiterhin die Restrukturierung des Konzerns und eine Neuausrichtung auf strategische Kernbereiche. Der Erfolg der damit verbundenen Investitionen und Desinvestitionen unterliegt naturgemäß dem Prognoserisiko, dem LANXESS durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen begegnet. Weiterhin sind Arbeitskampfmaßnahmen aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung der Restrukturierung oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen.

Gesamtrisiko In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann LANXESS keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risiko-Kombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Nachtragsbericht Nach dem Verkauf des Faser-Geschäfts im Dezember 2005 an die japanische Asahi Kasei Fibers und Zustimmung der Kartellbehörden im Januar 2006 wurde die Transaktion zum 28. Februar 2006 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Der Verkauf des Papierchemikalien-Geschäfts an die finnische Kemira-Gruppe im Dezember 2005 wurde im Februar 2006 durch die Kartellbehörde genehmigt. Die Transaktion wird voraussichtlich am 31. März 2006 abgeschlossen werden.

Im Januar 2006 hat der LANXESS Konzern aufgrund anhaltender Lieferprobleme eines Rohstofflieferanten die Butylkautschukproduktion im Werk Sarnia (Kanada) vorübergehend gedrosselt und Force Majeure erklärt. Der LANXESS Konzern konnte diese Erklärung nach Erhalt der für die Produktion notwendigen Rohstoffe am 13. März 2006 aufheben.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld Für das Jahr 2006 rechnet LANXESS mit einer anhaltend guten Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft. Die größten Wachstumsraten werden wiederum in den aufstrebenden Märkten Asiens sowie Mittel- und Osteuropas zu verzeichnen sein. Die Perspektiven für einen leichten konjunkturellen Aufschwung in Deutschland und den übrigen westeuropäischen Staaten stehen gut. Allerdings wird in Deutschland ein Wachstum deutlich unter dem internationalen Durchschnitt erwartet.

Erwartetes BIP-Wachstum	2006	2007
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	
Amerika	3,5	3,5
NAFTA	3,4	3,4
Lateinamerika	4,1	4,1
EMEA	2,6	2,4
Deutschland	1,6	1,0
Westeuropa	2,1	1,9
Mittel-/Osteuropa	5,4	5,3
Asien/Pazifik	4,6	4,5
Japan	2,3	2,2
China	8,9	8,1
Indien	7,1	6,8
Welt	3,5	3,3

Eine Eintrübung der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen könnte durch einen – gegenüber dem US-Dollar – anhaltend starken Euro erfolgen. Des Weiteren stellen regionale Krisenherde ein Risiko für die globale Konjunktur dar. Konjunkturdämpfend könnten darüber hinaus weiter steigende Rohstoffkosten, insbesondere für petrochemische Produkte, wirken.

In Bezug auf den Rohölpreis ist mit einer unverändert hohen Volatilität zu rechnen, die auch aus der Unsicherheit der Marktteilnehmer über die zukünftige Versorgungssicherheit resultiert.

LANXESS geht in seiner Geschäftsplanung von einem durchschnittlichen Wechselkurs des US-Dollars zum Euro von ca. 1,25 US-Dollar aus.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Gestützt von der weiterhin guten Weltkonjunktur wird die Chemiebranche ihre Expansion im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich fortsetzen können. LANXESS rechnet mit einem Wachstum der weltweiten Chemieproduktion von ca. 4 % (Quelle: VCI). Gegenüber dem Jahr 2005 werden in der Region NAFTA die Produktionsausfälle durch die Hurrikans ausgeglichen und es ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen. In den übrigen Regionen werden keine signifikanten Veränderungen der Wachstumsraten erwartet. Asien, insbesondere China, wird demnach wiederum der Markt mit der größten Wachstumsdynamik sein.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion	2006	2007
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)*	Chemieproduktion	
Amerika	3,0	3,5
NAFTA	2,5	3,0
Lateinamerika	5,0	4,5
EMEA	3,0	3,0
Deutschland	2,5	2,0
Westeuropa	2,5	2,0
Mittel-/Osteuropa	5,0	5,0
Asien/Pazifik	6,5	6,5
Japan	1,5	2,0
China	11,0	11,0
Indien	9,0	8,5
Welt	4,0	4,0

* gerundet auf 0,5 %

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte In allen wichtigen Absatzmärkten für LANXESS Produkte ist 2006 weiterhin mit einem stabilen Wachstum zu rechnen. Positive Impulse werden vor allem seitens der Automobilindustrie erwartet, wo sich ein Ende des Abwärtstrends in den großen Märkten Westeuropas und Nordamerikas abzeichnet. Ein starkes Wachstum wird, wie auch in den Vorjahren, in der Elektroindustrie zu verzeichnen sein und sich über alle Regionen erstrecken. Ein stärkeres Wachstum der Reifenindustrie, u. a. gekennzeichnet durch neue Investitionen, wird in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie in Asien erwartet.

Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobilindustrie		Bauindustrie		Elektroindustrie		Reifenindustrie		Textil, Bekleidung, Leder	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
NAFTA	0,5	2,0	1,5	0,5	6,0	5,5	-1,5	-2,0	-4,0	-4,0
Lateinamerika	4,0	2,5	4,0	3,5	6,0	5,0	4,0	7,0	2,0	2,5
Westeuropa	0,0	1,0	2,0	1,5	4,5	4,0	0,5	1,0	-2,5	-2,5
Mittel-/Osteuropa	9,0	9,0	5,5	4,0	8,0	8,0	4,0	5,0	4,0	3,5
Asien/Pazifik	6,0	6,5	4,0	4,0	7,5	7,0	5,0	5,5	5,5	5,0
Welt	3,0	4,0	3,0	2,5	7,0	6,5	2,0	2,5	2,0	2,0

* gerundet auf 0,5 %

Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns Chancen für das Geschäft resultieren aus der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und dem damit verbundenen steigenden Bedarf an LANXESS Produkten. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um von anhaltenden Trends wie der zunehmenden Nachfrage nach hochqualitativen Produkten, z. B. Hochleistungsreifen im Bereich Mobilität, zu profitieren.

LANXESS wird daher seinen auf einer klaren 4-Stufen-Strategie (kurzfristig umsetzbare Performance-Steigerungen – gezielte Restrukturierung – Portfolioanpassungen – Akquisitionen) basierenden Kurs konsequent fortführen. Die anhaltende Restrukturierung aller Unternehmensteile bietet unternehmensstrategische Chancen, die LANXESS bereits gezielt angegangen ist und auch zukünftig realisieren wird. Zusätzliche Chancen sieht LANXESS in der derzeitigen Konsolidierung der chemischen Industrielandschaft in Europa, die das Unternehmen laufend analysiert und zu gegebener Zeit gezielt nutzen wird.

Als Global Player ist LANXESS bereits auf allen branchenrelevanten Märkten präsent. Der asiatische Markt wird jedoch aufgrund seines anhaltenden Wachstums weiter an Bedeutung für die Geschäftsausrichtung von LANXESS gewinnen. Auch Deutschland und die Region Europa profitieren von dem sich erholenden Investitions- und Konsumklima, das die Absatzchancen für die chemische Industrie stützt.

Aufgrund der breiten Diversifikation des Produktportfolios ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2006 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, welche als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Chancen in Beschaffung, Produktion und Absatz ergeben sich vielmehr aus der kontinuierlichen Verbesserung einer Vielzahl von Produkten, Prozessen und Strukturen. Orientiert an den Anforderungen der Märkte wird LANXESS diese Optimierungen konsequent vornehmen.

Bei den anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von LANXESS stehen die Verbesserung der Produkteigenschaften und die Maximierung des Kundennutzens im Vordergrund. Beispiele sind die Verbesserung der Temperaturbeständigkeit und des Fließverhaltens von Kunststoffen, die Entwicklung von Alternativen zum Schwermetalleinsatz im Materialschutz sowie die biologische Abbaubarkeit von Inhaltsstoffen. Ebenfalls werden Produktrezepturen optimiert sowie neue kundenorientierte Produktformulierungen entwickelt. Ein wichtiger Aspekt ist auch die kontinuierliche Überprüfung der Herstellungsverfahren auf ggf. bislang ungenutztes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung.

Erwartete Finanzlage LANXESS überprüft laufend seine Kapital- und Finanzierungsstruktur. Nach den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Refinanzierungstransaktionen, die auch die langfristige Liquidität des LANXESS Konzerns sichern, sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. LANXESS beabsichtigt, geplante Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren. Zur Deckung eines darüber hinausgehenden Bedarfs an Finanzmitteln stehen LANXESS Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Das Investitionsvolumen wird in 2006 leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Für den Ausbau der Produktionskapazität für Butyl Rubber in Sarnia (Kanada) und Antwerpen (Belgien) wird LANXESS bis 2007 ca. 40 Mio. € investiert haben. Darüber hinaus wird in den Jahren 2006 und 2007 im Rahmen der Restrukturierung der Business Unit Styrenic Resins in den Ausbau der Kapazitäten in Tarragona (Spanien) investiert. Ebenfalls geplant sind Investitionen von ca. 50 Mio. € für Saltigo (ehemalige Business Unit Fine Chemicals) bis Ende 2007, denen bis Mitte 2010 weitere 50 Mio. € optional folgen könnten.

Erwartete Ertragslage Bei einer weiterhin stabilen Chemiekonjunktur erwartet LANXESS für 2006 ein erneutes Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber 2005. Aufgrund der konsequenten Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie rechnet das Unternehmen zwar nur mit einem moderaten Umsatzwachstum in den fortgeführten Geschäftsaktivitäten, jedoch mit einer deutlichen Steigerung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 9–10 Prozent, bezogen auf den Umsatz 2004. Die Verbesserung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wird auch unterstützt durch Einsparungen bei den Funktionskosten infolge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen.

Im Segment Performance Rubber werden insbesondere die greifenden Restrukturierungsmaßnahmen in der Business Unit Technical Rubber Products zu einer Verbesserung der Segmentperformance beitragen.

Die Abgabe des Fibers-Geschäfts wird im Segment Engineering Plastics ab dem zweiten Quartal 2006 das Ergebnis entlasten. Mit positiven Effekten rechnet das Unternehmen zudem aus der Restrukturierung der Business Unit Styrenic Resins und einem Mengenwachstum der Business Unit Semi-Crystalline Products in China.

Im Segment Chemical Intermediates rechnet LANXESS mit einer Verbesserung des Ergebnisses. Während die Business Units Basic Chemicals und Inorganic Pigments dabei von der konstant guten Marktentwicklung profitieren, wird in der Business Unit Fine Chemicals die Neupositionierung als selbstständiges Unternehmen Saltigo für einen verbesserten Ergebnisbeitrag sorgen.

Eine Verbesserung der Profitabilität des Segments Performance Chemicals ist aufgrund des Wegfalls der ertragsschwachen Business Unit Paper sowie der implementierten Restrukturierungsmaßnahmen zu erwarten.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen

Entwicklung des Konzerns Für das Jahr 2006 erwartet LANXESS eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf Konzern-ebene von 9–10 Prozent, bezogen auf den Umsatz 2004. Vor dem Hintergrund einer unterstützenden Konjunktorentwicklung strebt LANXESS für 2007 eine weitere Verbesserung und Annäherung an die branchenübliche Profitabilität an.

Beim Eintritt der zuvor beschriebenen Geschäftsentwicklung streben Vorstand und Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr eine mögliche Erfolgsbeteiligung der Aktionäre der LANXESS AG an, um das Vertrauen und die Unterstützung der Aktionäre mittelfristig auch durch eine Dividende zu honorieren.